

GEROLD MEIER-EISENEGGER
Im untern Berg 29
CH-8239 Dörflingen
Tel. 052 657 24 66

5. September 2004

Kantonsrat
eingegangen: 7. September 2004/49

Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 36/2004

betreffend Rechtschreibung

Zur Zeit tobt eine heftige Kontroverse um die neue Rechtschreibung. Verschiedene grosse Verlage und auch die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) lehnen die neue Rechtschreibung ab. Ich nehme nicht an, dass die Verlage und die NZZ staatlich zur Änderung ihrer Rechtschreibung gezwungen werden können. Das letzte Argument für die neue Rechtschreibung besteht darin, dass schon 6 Schülergenerationen auf die neue Rechtschreibung dressiert worden sind; man möchte diesen Schülern ersparen, umzulernen. Andererseits weisen Sprachwissenschaftler darauf hin, dass das Projekt Neue Rechtschreibung fehlerhaft ist und von der Praxis nicht angenommen wird. Es gibt eine Lösung dieses Konfliktes: Der Staat erlaubt dort, wo er dazu überhaupt zuständig ist, die alte und die neue Rechtschreibung. Die Sprachpraxis der nächsten Jahre und Jahrzehnte wird dann aufweisen, welche Orthographie sich durchgesetzt hat. Heinrich Pestalozzi soll ohne Orthographie geschrieben haben, und er war doch ein bedeutenderer Paedagoge als unsere Erziehungsbureauekrate. Es wäre ja wohl ohnehin besser, die Kinder nicht nach Beachten einer momentan gültigen Orthographie zu beurteilen, sondern, wenn eine Beurteilung schon Sinn haben soll, nach wertvolleren Kriterien.

Ich frage Sie an, wie sich unsere Lehrkräfte, unsere Schüler, wie sich die hier beheimateten Verlage zu diesem Problem stellen, und wie sich unser Staat zu diesem Problem stellt.

Mit freundlichen Grüssen

Gerold Meier